NACHRICHTEN AG

21. April 2025

Frühlingsüberraschung: Mann bricht in Hofer Freibad ein!

Ein 23-Jähriger betritt das geschlossene Freibad in Hofer und wird von der Polizei wegen Hausfriedensbruchs entfernt.

Kreuzberg, Berlin, Deutschland - Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen über 20 Grad Celsius kam es am Sonntag zu einem bemerkenswerten Vorfall in einem Freibad. Ein 23-jähriger Mann wurde dabei beobachtet, wie er in ein geschlossenes Freibad im oberfränkischen Hof eindrang. Der Mann wurde von einer Überwachungskamera erfasst und von der Polizei aufgegriffen, als er gemäß Berichten auf einer Wiese lag. Die genauen Beweggründe für seinen unerlaubten Besuch bleiben bisher unklar. Auffällig ist, dass das Freibad nach Informationen von **FAZ.net** noch in der Winterpause war und es ungewiss ist, ob auch Wasser im Becken vorhanden war. Der Mann wurde vom Gelände verwiesen und könnte sich aufgrund seines Verhaltens mit einer

Anzeige wegen Hausfriedensbruch konfrontiert sehen.

Die Vorfälle in Freibädern sind jedoch nicht nur auf Hof beschränkt. In Berlin gab es in den letzten Monaten vermehrt gewaltsame Auseinandersetzungen in verschiedenen Schwimmbädern. Laut **Berlin Live** hat die Landesregierung nach mehrfachen Ausschreitungen bereits Sicherheitsmaßnahmen in den Freibädern eingeleitet. Badegäste müssen am Eintritt ihre Ausweise vorzeigen, und es wurde mehr Sicherheitspersonal eingestellt sowie die Videoüberwachung verstärkt.

Gewaltvorfälle in Freibädern

Die steigende Zahl von Gewaltvorfällen in den Berliner Freibädern ist alarmierend. In der ersten Hälfte der Sommersaison 2023 wurden 48 Gewaltdelikte registriert, darunter Körperverletzungen, sexuelle Belästigungen und Raubtaten, wie auf **Berliner Kurier** berichtet wird. Besonders betroffen sind Freibäder wie das Columbiabad in Neukölln und das Prinzenbad in Kreuzberg. Oft sind Streitigkeiten zwischen Badegästen der Auslöser für die Eskalationen. Im Columbiabad ereigneten sich beispielsweise mehrere Zusammenkünfte von Jugendlichen, die zu Gewalt führten.

Um derartigen Vorfällen entgegenzuwirken, wurden bereits 82 Hausverbote erlassen. Die Berliner Bäderbetriebe planen zudem weitere Sicherheitsmaßnahmen, darunter eine Begrenzung der Besucherzahlen an besonders heißen Tagen und einen verstärkten Online-Verkauf von Eintrittskarten. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dirk Stettner fordert zudem die Einführung einer „Gefährderliste“ für gewalttätige Personen, um den Zutritt zu Freibädern zu verwehren.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die Freizeitgestaltung in Freibädern nicht nur von Sommerlaune geprägt ist, sondern auch Herausforderungen mit sich bringt, die zu einem Umdenken in der Sicherheitsstrategie führen müssen.

Details	
Vorfall	Hausfriedensbruch
Ort	Kreuzberg, Berlin, Deutschland
Quellen	• **www.faz.net** • **www.berlin-live.de** • **www.berliner-kurier.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de